

Städte sind als Beschäftigungs-, Handels- und Innovationszentren die Motoren unseres Wirtschaftswachstums und tragen über 80 Prozent zum weltweiten BIP bei. Mitte des Jahrhunderts werden dort mehr als sechs Milliarden Menschen leben – fast 70 Prozent der Weltbevölkerung, gegenüber vier Milliarden heute. Schon jetzt sind Städte für mehr als zwei Drittel des Ressourcen- und Energieverbrauchs weltweit verantwortlich und für über 70 Prozent der CO₂-Emissionen. Mit ihrem Wachstum werden die Zahlen weiter nach oben gehen.

Besonders schwierig ist die Lage in Afrika, wo die Bevölkerung wächst und immer mehr Menschen in die Städte ziehen. Dort steigt der Bedarf an öffentlichen Dienstleistungen und Infrastruktur rasant. Allerdings haben die Städte nicht entfernt genügend Geld dafür. Zwei Drittel der Mittel für städtische Infrastruktur, die sie bis 2050 benötigen, fehlen ihnen noch. Um die Lücke zu schließen, muss sich der öffentliche wie der private Sektor gewaltig anstrengen.

Die Zukunft unseres Planeten hängt davon ab, wie wir unsere Städte weiterentwickeln. Sie tragen nicht nur am meisten zum Klimawandel bei, sondern sind auch mit am stärksten durch ihn gefährdet. Entsprechend können sie am meisten vom Klimaschutz profitieren. Viele städtische Gebiete liegen an der Küste und sind durch den steigenden Meeresspiegel bedroht. Wir müssen eine Menge tun, um sie davor und vor anderen Klimarisiken zu schützen. In Städten lässt sich mit Investitionen in den Klimaschutz am meisten bewirken. Durch eine bessere Vernetzung und grünere Ausrichtung ließen sich bis 2050 ökonomische Kosten von bis zu **17 Billionen US-Dollar** sparen.

Den **Städten** kommt eine **wichtige Rolle beim europäischen Grünen Deal** zu. Die EIB kann hier als Bank der EU besonders in die Kreislaufwirtschaft – einen Schwerpunkt des Grünen Deals – investieren und etwa Gebäudesanierung, Biodiversität, nachhaltige Mobilität, Null-Schadstoff-Ziele und einen gerechten Übergang fördern. Die EIB bietet eine ganze Reihe von Finanzierungsinstrumenten für eine nachhaltige Entwicklung in Europas Städten an: von sektorübergreifenden Rahmendarlehen bis zu Beratungsangeboten wie URBIS auf der Europäischen Plattform für Investitionsberatung. Ein Beispiel für ein Angebot außerhalb der Europäischen Union ist FELICITY (Financing Energy for Low-carbon Investment – Cities Advisory Facility) – eine gemeinsame Initiative der EIB und der deutschen Regierung. Über FELICITY finanzieren wir Beratung zu CO₂-mindernden Investitionen von Städten in Brasilien, Indonesien, China und Mexiko.



Im November 2019 genehmigte der Verwaltungsrat der EIB einen neuen Fahrplan für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit mit drei Schwerpunkten: Die EIB-Gruppe will im entscheidenden Zeitraum 2021–2030 Investitionen von **einer Billion Euro** in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit fördern. Sie wird den Anteil der EIB-Mittel, die in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit fließen, bis 2025 auf 50 Prozent erhöhen. Und sie wird bis Ende 2020 alle Finanzierungen an den Zielen und Grundsätzen des Pariser Abkommens ausrichten. Darüber hinaus genehmigte der EIB-Verwaltungsrat eine ambitionierte neue Energieförderpolitik, um Energieinnovationen und Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien voranzutreiben. Wichtig dabei: Die Bank wird ab Ende 2021 keine neuen Gelder mehr für Projekte mit fossilen Energieträgern ohne CO₂-Minderung vergeben, auch nicht für Gasprojekte.

ZAHLEN UND FAKTEN

Im Kampf gegen den Klimanotstand steht die EIB-Gruppe schon lange für eine europäische Vorreiterrolle im Klimaschutz ein. Seit 2012 haben wir mit **170 Milliarden Euro** Investitionen von 600 Milliarden Euro in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit angeschoben. Damit ist die EIB einer der weltweit größten multilateralen Geldgeber für solche Projekte.

Allein 2019 stellte die EIB **19,7 Milliarden Euro** für Projekte in Städten bereit, **7,8 Milliarden Euro** davon für den Klimaschutz. Das haben wir damit erreicht:

- **631 Millionen zusätzliche Fahrten durch EIB-finanzierte Verkehrsprojekte**
- **Bessere Sanitärversorgung für 11,5 Millionen Menschen**
- **1,7 Millionen Menschen mit niedrigerem Hochwasserrisiko**

Die EIB kann überzeugende Erfolge bei städtischen Klimaprojekten in Europa und weltweit vorweisen. Sie engagiert sich in verschiedenen Partnerschaften, zu denen jetzt noch eine weitere hinzugekommen ist: die **Global Climate City Challenge**. Die gemeinsam mit dem Globalen Konvent der Bürgermeister ins Leben gerufene Initiative hilft Städten, bankfähige Klimaprojekte zu entwickeln, Finanzierungen dafür zu finden und weitere Geldgeber an Bord zu holen. Das Ziel: neue Jobs, niedrigere Energiekosten, eine bessere Luftqualität, Lösungen für die Abfall- und Abwasserentsorgung und eine höhere Krisenfestigkeit. Insgesamt gingen 145 Vorschläge aus über 100 Städten für die City Challenge ein. Auf der 25. UN-Klimakonferenz wurden fünf Städte ausgewählt, die besonders ehrgeizige und möglicherweise transformative Klimaprojekte planen. Sie könnten von der EIB technische Hilfe erhalten, um ihre Vorhaben auf den Weg zu bringen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Die EIB ist auch Partner der **Leadership for Urban Climate Investment (LUCI)**, einer wegweisenden Initiative des UN-Klimagipfels 2019. In Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen sollen Städte schneller an höhere Finanzierungen für ihre Klimaprojekte kommen. Die Initiative soll 2 000 Städten Kompetenzen in der Projektvorbereitung vermitteln, **1 000** bankfähige klimaintelligente Stadtprojekte ermöglichen, bis 2030 die Finanzierung für **1 000** solcher Projekte sicherstellen und neue, innovative Finanzierungsmechanismen schaffen, die bis 2025 für 100 Projekte genutzt werden.

INITIATIVEN



FELICITY

Vielen Städten fällt es schwer, bankfähige Projekte vorzubereiten, ihre Finanzierung zu sichern und sie umzusetzen. Deshalb wurde die Beratungsinitiative FELICITY ins Leben gerufen. FELICITY berät Kommunen und Finanzintermediäre in Brasilien, Indonesien, China und Mexiko bei der Projektvorbereitung und hilft ihnen, die erforderlichen Kompetenzen aufzubauen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Europäisches Finanzierungsinstrument für nachhaltige Energieprojekte von Städten und Regionen (ELENA)

Die ELENA-Fazilität wird von der EIB im Auftrag der Europäischen Kommission verwaltet. ELENA hilft dem öffentlichen und dem privaten Sektor bei Investitionsprojekten in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltiger Verkehr und trägt so zur Treibhausgasreduktion bei. Die Fazilität fördert innovative Lösungen im Bereich Energieeffizienz und beschleunigt Investitionen, indem sie Kompetenzen aufbaut, Finanzierungen erleichtert und Hürden wegräumt.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Der EIB-Leitfaden zur Kreislaufwirtschaft – Für den Übergang zu einem neuen Wirtschaftsmodell

Der Leitfaden soll Wissen über die Kreislaufwirtschaft vermitteln und Interesse wecken. Er informiert über entsprechende Finanzierungs- und Beratungsangebote der EIB und beschreibt, wie sich die Bank den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft vorstellt.

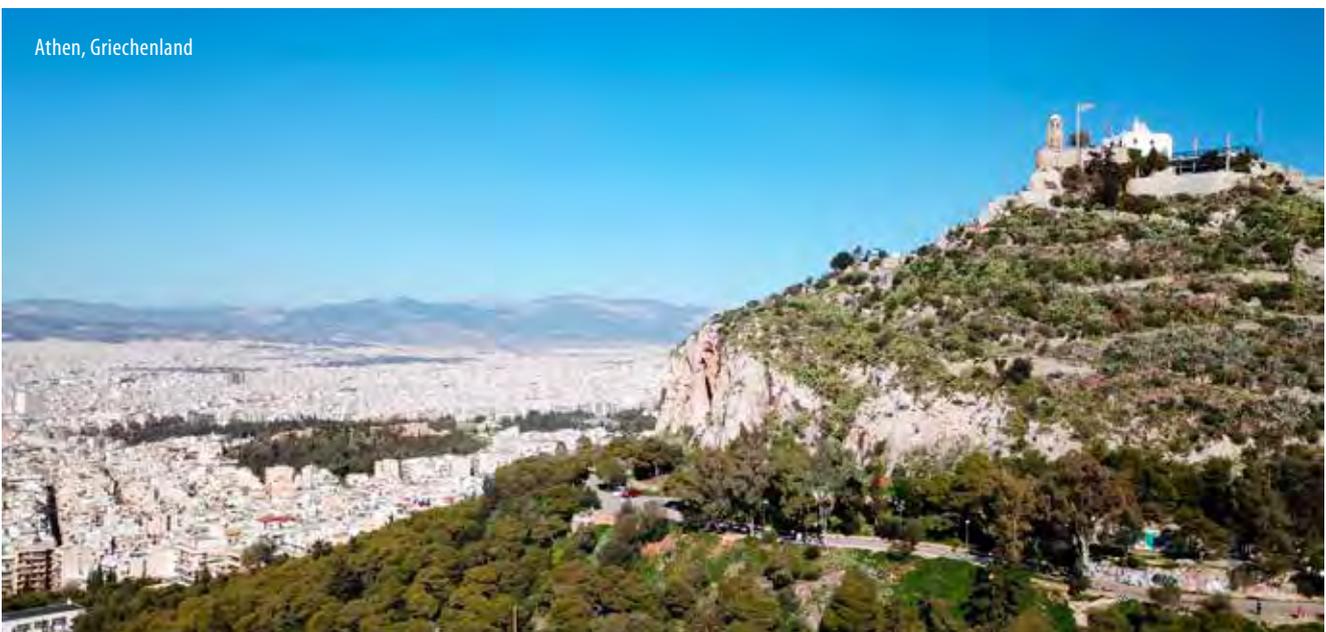
[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Der City Climate Finance Gap Fund

Der Gap Fund ebnet den Weg zu einer Infrastruktur, die das Klima schont und Städte zukunftsfähig und lebenswert macht. Der Fonds leistet technische Hilfe in den Frühphasen der Planung und Projektvorbereitung. Damit ermöglicht er Investitionen, die für die Städte rentabel sind und gleichzeitig ihren Wandel, den grünen Wiederaufbau und die globalen Klimaziele fördern. Der Gap Fund wurde auf dem Klimagipfel 2019 der Vereinten Nationen bekannt gegeben; an den Start ging er im September 2020. Die Mittel dafür stammen von Deutschland und Luxemburg, für die praktische Abwicklung sind die Weltbank und die Europäische Investitionsbank zuständig.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Athen, Griechenland



PROJEKTBEISPIELE

Athen, Griechenland

Mit einem EIB-Darlehen von 55 Millionen Euro investierte Athen in die Stadterneuerung und eine bessere Bewältigung von Klimarisiken. Außerdem will die griechische Hauptstadt damit historische Gebäude sanieren, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen modernisieren sowie Klimaschutz und Klimaanpassung finanzieren.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Bologna, Italien

Bologna nutzte ein Rahmendarlehen der EIB für den Bau einer neuen Schule, in der 225 Kinder wohnortnah unterrichtet werden können. Die Schule ist erdbebensicher gebaut und in der Energieeffizienzklasse A+ eingestuft. Mit dem Darlehen konnte die Stadt außerdem die berühmten Bogengänge sowie einige öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze sanieren.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Zenata, Marokko

Mit einem Darlehen über 150 Millionen Euro finanziert die Bank die Entwicklung einer ganz neuen Stadt, mit der Marokko die unkontrollierte Urbanisierung in den Griff bekommen will. Das Projekt wird gemeinsam mit der Agence française de développement (AFD) finanziert, die sich mit einem Kredit in gleicher Höhe beteiligt. Es soll 100 000 Jobs schaffen und in 30 Jahren 300 000 Menschen ein Zuhause geben.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Warschau, Polen

Die EIB hat in Warschau eine der saubersten Busflotten Europas finanziert. Mit 95 Millionen Euro ermöglichte sie die Anschaffung von 130 emissionsfreien Elektro-Niederflurbussen und weiteren 270 emissionsarmen Bussen. Darüber hinaus hilft die EIB auch anderen polnischen Städten auf dem Weg in eine grüne Zukunft. Beispielsweise finanziert sie energieeffiziente Straßenbahnen in Krakau und Schlesien und Stadterneuerungsprogramme in ganz Polen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Kisumu, Kenia

Schätzungsweise 500 000 Menschen in der drittgrößten kenianischen Stadt Kisumu werden von Investitionen in die Wasser- und Sanitärversorgung



der Stadt profitieren, die in den nächsten fünf Jahren anstehen. Das 70-Millionen-Euro-Programm wird von der EIB, der Europäischen Union und der AFD finanziert.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Antananarivo, Madagaskar

In Madagaskar vergibt die EIB 35 Millionen Euro für die Modernisierung der Wasserversorgung in Antananarivo. Das Projekt kommt 1,4 Millionen Menschen zugute, die bereits an das Leitungsnetz angeschlossen sind; weitere 850 000 Einwohner erhalten erstmals Anschluss an die Wasserversorgung.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)



50 Millionen Euro für das dreijährige Investitionsprogramm der Stadt Bologna in nachhaltigen Verkehr, Sozialwohnungen und öffentliche Räume

Pune, Indien

Die EIB wird 600 Millionen Euro für zwei neue U-Bahn-Linien und 102 moderne U-Bahn-Wagen in der indischen Stadt Pune vergeben. Durch die neuen Linien wird sich die Pendelzeit für mehr als drei Millionen Menschen in der Stadt verkürzen. Zum vierten Mal investiert die EIB damit in U-Bahn-Netze in Indien – nach Bhopal, Bangalore und Lucknow.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Kigali, Ruanda

Mit ihrem bislang größten Darlehen in Ruanda beteiligt sich die EIB am Bau der ersten Kläranlage und des ersten Kanalisationsnetzes des Landes. Damit wird sich für Tausende von Menschen in Ruandas Hauptstadt Kigali die sanitäre Lage verbessern. 45 Millionen Euro stellte die EIB dafür bereit.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)



EIB unterstützt nachhaltige Entwicklung in Polens zweitgrößter Stadt Krakau



MATERIAL ZUM THEMA

VIDEOS

- **Working for sustainable cities**
 - **Making circularity part of everything we do**
 - **How the Advisory Hub helps cities become circular**
 - **The transition to circular cities**
 - **20 cities for climate action: the Global Climate City Challenge**
 - **The Global Climate City Challenge: Cotonou, Benin**
-

STORYS UND ESSAYS

- **Klimalösungen: Die Stadt als Schwamm**
 - **Stadt im Wandel**
 - **Die EIB in Städten**
 - **Der gemeinsame Boden**
 - **Athen – grüne Oasen im Beton**
 - **Klimalösungen für Städte in Lateinamerika und Asien**
-

PUBLIKATIONEN UND INTERNETQUELLEN

- **Instrumentarium für die Städteagenda der EU**
- **Per U-Bahn zu nachhaltiger Stadtentwicklung**
- **Die Geschichte Ihrer Stadt**
- **Stadtentwicklung und die EIB**
- **Die EIB und der Klimaschutz**
- **Circular City Funding Guide**
- **The 15 circular steps for cities**



PRESSEKONTAKT

Anne-Laure Gaffuri

☎ +352 4379-83689

✉ a.gaffuri@eib.org

Bruno Hoyer

☎ +352 4379-83045

✉ b.hoyer@eib.org

Antonie Kerwien

☎ +352 4379-82175

✉ a.kerwien@eib.org

Pressestelle – Sekretariat

☎ +352 4379-21000

✉ press@eib.org
www.eib.org/press

ALLGEMEINE ANSPRECHPARTNER

Europäische Investitionsbank

98-100 boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

Information Desk

☎ +352 4379-22000

✉ info@eib.org
www.eib.org

Hier geht es zum Text
mit Links zu Storys,
Broschüren und Videos:

www.eib.org/climate-cities-overview

